

## Feuerwehr Bärnzell hat das 90-Jährige im Blick

Feier am 24. Mai – 27 Einsätze im vergangenen Jahr – Dienst- und Jahreshauptversammlung



**Geehrte, Funktionäre und Ehrengäste bei der Feuerwehr Bärnzell (stehend, v. li.): Vorstand Christian Gruber, Kreisbrandinspektor Michael List, Bürgermeister Franz Xaver Steininger, Kommandant Alfred Kappl, Stadtpfarrer Martin Prellinger, Kreisbrandmeister Robert Lang sowie (sitzend, v. li.) Alexander Gruber, Dieter Kappl, Erich Weiß und Franz Bernreiter.**  
–Foto: FFW

**Bärnzell.** Unter anderem der Schneebruch im Januar 2019 hat dafür gesorgt, dass die Bärnzeller Feuerwehr im vergangenen Jahr recht intensiv gefordert war. Insgesamt 27 Einsätze vermeldete Kommandant Alfred Kappl bei der 84. Dienst- und Jahreshauptversammlung. Heuer hat die Dorffirewehr Grund zu feiern: Sie wird 90 Jahre alt.

Mit den Worten "Gott zur Ehr, den Nächsten zur Wehr" begrüßte Vorsitzender Christian Gruber 40 Mitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste zur Hauptversammlung. Neben Bürgermeister Franz Xaver Steininger waren die Stadträte Susanne Vilsmeier-Wenzl, Markus Kollmaier, Andreas Ranzinger, Georg Stadler, Josef Leher, Peter Kroner, Alois Fuggenthaler und Ludwig Steckbauer vertreten. Ein besonderer Gruß galt Stadtpfarrer Martin Prellinger und dem Ehrenkreisbrandrat Helmut Kilian. Willkommen geheißen wurden auch Kreisbrandinspektor Michael List, Kreisbrandmeister Robert Lang, die Ehrenmitglieder Josef Käser, Karl Ernst und Franz König sowie die Kameraden aller Feuerwehren aus dem Stadtgebiet.

Nach einer Gedenkminute für den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Josef Mühl, Franz Winterer, Josef Schreder und Anton Wenzl bedankte sich Gruber bei der Stadt Zwiesel und dem Vereinsausschuss für die hervorragende Zusammenarbeit sowie bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Ein Dank ging auch an die Dampfbierbrauerei Pfeffer für die zur Versammlung gestifteten Getränke.

In seinen Bericht stellte der Vorsitzende die Zahl 90 in den Mittelpunkt. Vor 90 Jahren hätten sich aus den Dörfern Bärnzell, Griesbach und Zwieselberg junge Männer zusammengefunden, um die Freiwillige Feuerwehr Bärnzell zu gründen. "Die damaligen Gründungsmitglieder wären mit Sicherheit stolz darauf, wie sich die Wehr in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat", sagte Gruber und verwies auf das Gerätehaus, das Einsatzfahrzeug und die moderne Ausrüstung. "Wir haben jetzt die Verpflichtung, dieses Erbe weiterzuführen und eine funktionierende und gut ausgebildete Truppe an die nächste Generation zu übergeben", erklärte der Vorsitzende. Die Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum finden am Sonntag, 24. Mai, im Rahmen eines Dorffestes statt.

Ferner stellte Gruber fest, Ausbildung und Einsatzbelastung hätten sich enorm verändert bzw. erhöht; umso erfreulicher sei es, dass die Bärnzeller Wehr eigentlich noch nie Nachwuchsprobleme hatte. Seinen Bericht schloss der Vorstand mit dem Wunsch, dass bei den 2021 anstehenden Neuwahlen jüngere Kameraden Verantwortung übernehmen.

### **Wassertransportmit Güllefässern**

Kommandant Alfred Kappl berichtete von 27 Einsätzen im abgelaufenen Jahr. Es handelte sich um neun Brandeinsätze und 18 technische Hilfeleistungen. Besonders erwähnte er den Wohnhausbrand im Zwieseler Amselweg und einen Waldbrand in Bärnzell, wo auch mit Güllefässern das Löschwasser zum Einsatzort transportiert wurde. Die Technischen Hilfeleistungen verteilten sich auf Unwettereinsätze und Verkehrsunfälle. So musste man innerhalb von acht Tagen allein zehn Mal zu Schneedruckeinsätzen ausrücken.

Besonders bedankte sich Kappl beim Zwieseler Gerätewart Jürgen Blöching, der verantwortlich für den Einbau des neuen Sektionaltores am Gerätehaus zeichnete. Von den 16 absolvierten Übungen stellte der Kommandant besonders die Großübung in der Arberlandklinik Zwiesel heraus sowie die "Hitzeschlacht am Almerhof". Diese war Bestandteil des Jahrtages der Zwieseler Feuerwehren, der unter der Regie der Bärnzeller Kameraden stattfand. Kappl bedankte sich nochmals bei Hofbesitzer Ludwig Almer für die Bereitstellung des Übungsobjekts.

14 Übungen wurden laut Jugendwart Heiko Döringer bei der Nachwuchsfeuerwehr abgehalten. Zudem nahmen Maximilian Bernreiter (Stufe 2), Daniel König, Thomas Weiderer, Florian Gruber (Stufe 3) und Martin Weiderer (Stufe 4) erfolgreich am Wissenstest teil. "Erfreulich ist", so Döringer, "dass sich 2020 bereits wieder vier Jugendliche zum Eintritt in die Wehr entschlossen haben."

Über die finanzielle Lage gab Kassier Christoph Wenzl Auskunft; ihm bescheinigten die Kassenprüfer Alexander Gruber und Franz Kappl eine saubere und lückenlose Kassenführung.

Schriftführer Dieter Kappl schilderte die Ereignisse des vergangenen Jahres aus Vereinssicht. Besondere Erwähnung fanden der Ski-Tagesausflug nach Hinterstoder, die Badefahrt nach Stein bei Nürnberg sowie das traditionelle Eisstockturnier der Zwieseler Feuerwehren. Mit Georg Kagerbauer, Hans Bauer, Heinz Berndl und Michael Dietl konnte nach 2018 wiederum eine Bärnzeller Moarschaft den Titel holen.

### **Keine Problememit Nachwuchssuche**

Bürgermeister Franz Xaver Steininger sprach besonders im Hinblick auf die Schnee-Einsätze von einem ereignisreichen Jahr für die Bärnzeller Wehr. Er dankte der Inspektion für die Unterstützung und hob die "spitzenmäßige Zusammenarbeit" der Zwieseler Feuerwehren hervor. Aufgabe der Kommune sei die Ausstattung der Hilfskräfte mit Geld und Ausrüstung. Dies alles sei jedoch ohne eine funktionierende Mannschaft nichts wert. Hoch erfreut zeigte sich der Rathaus-Chef über die große Zahl jugendlicher Feuerwehrler.

Kreisbrandinspektor Michael List ging in seinem Grußwort auf die Personalveränderungen der letzten zehn Jahre ein. Zwar sei die Zahl der Dienstleistenden bayernweit um etwa 10000 zurückgegangen, die Anzahl der Jugendlichen habe sich aber im gleichen Zeitraum um etwa 8000 erhöht. Als Anregung gab er der Wehr mit auf den Weg, sich trotz der guten Jugendarbeit mit dem Thema Kinderfeuerwehr zu beschäftigen. Um auf besondere Ereignisse wie das Schneechaos im letzten Jahr schneller reagieren zu können, werde heuer im Gerätehaus Zwiesel eine Kreis-Einsatzzentrale installiert.

Dekan Martin Prellinger bedankte sich im Namen der Pfarrei und aller, die von der selbstlosen Arbeit der Wehr profitieren, und wünschte eine gesunde Heimkehr von den Einsätzen. Anschließend bat der Stadtpfarrer um Unterstützung bzw. Besuch der Heiligen Messe am 2. Februar, die vom Fernsehen direkt übertragen wird. Für den Auf- und Abbau sowie während des Gottesdienstes würden noch Helfer gebraucht. Spontan erklärte sich die Jugendtruppe zu Mithilfe bereit.

Zusammen mit Bürgermeister Steininger, KBI List und Kommandant Kappl führte Vorstand Gruber die anstehenden Ehrungen durch.

Franz Bernreiter, Franz Mühl und Walter Käser wurden für 50, Helmut Weinberger und Dieter Kappl für 40 sowie Alexander Gruber, Erich Weiß, Klaus Pöhn und Markus Pöhn für 30 Jahre verdienstvolle Tätigkeit innerhalb der Feuerwehr mit einer Urkunde des Landkreises bedacht. Weinberger, Kappl, Gruber und Weiß erhielten zudem das zugehörige Ärmelabzeichen für aktiven Dienst. Dies bekamen auch Christoph Wenzl (20 Jahre), Michael Weiderer, Franz Hackl und Maximilian Kollmaier (10 Jahre).

Beim letzten Punkt der Tagesordnung meldete sich Stadtrat Georg Stadler zu Wort. Da der Maibaum der Stadt Zwiesel heuer nach alter Tradition von Hand aufgestellt werden soll, bat er als Beitrag zur Brauchtumpflege um Mithilfe. Vorstand Gruber gab noch bekannt, dass am kommenden Samstag wieder ein Ski-Tagesausflug nach Österreich stattfindet. Interessierte, auch Nicht-Feuerwehrlern, können sich noch bei ihm anmelden. – dk